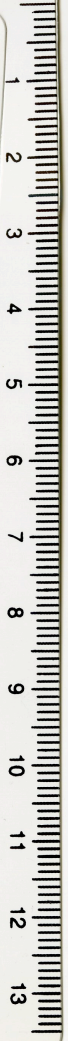


Hochgeehrter Herr!

Ihre sehr Überausung Ihre werthen Abhand-
lungen gegen mich bewiesene Freundlichkeit hat
mich auch Muth zu einem dankbaren Antworten
gemacht, und bedauere es sehr um so mehr fast ein
ganzes Jahr in geologischer Hinsicht für draußen gar
nichts thun zu haben, indem es jetzt selbst einsehen,
daß bei einigen Manuskripten noch Manches Entwerfen
zu setzen aufgefunden werden können.

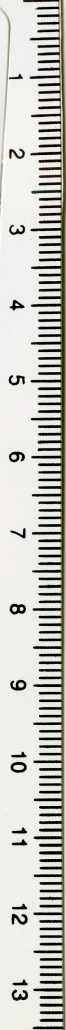
Ihre auch gezeichnete Abhandlung über die Lepidopteren
in den österreichischen Alpen hat indessen bewirkt, daß ich
widerrath, was auch meine Zeit nicht mehr so beschränkt ist,
um in dem Laufe dieses Sommers, mit großem Eifer auf
die Durchforschung der im Bereich meiner Schritte liegen-
den Terrains wachen werde, und sohn ich bald mit Hilfe
gütiger Anzeigebestimmungen durch den geologischen Reichsanwalt
im Besitz der sorgfältigsten Notizen aus dem Jura,
Trias und Triaß setzen, die mir für jetzt zu gänzlich sind
zu gelangen, um dann mit mehr Eifer auf Beobach-
ten über Lepidopteren etc. selbst machen zu können, was ich
ich mich selbst bis jetzt nur im Grunde vornehmen

Ich habe mit den Trias genommen, die wieder mit einer
Zusendung werthen Manuskriptes ziemlich unbedenklich
der Gegenstände zu belästigen, und muß um große Klaffheit
von Ihrer Seite bitten, wenn ich dabei auch noch um willig





Geologische Bundesanstalt
Geological Survey of Austria

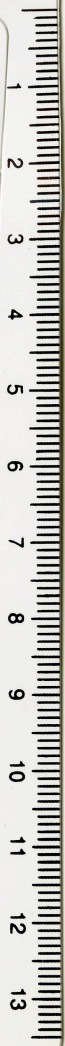


salbungsmögliche Artenbestimmungen bitte.
 Gesehen war ich wieder an dem Standort von Kossener(?)
 faden bei Hintersberg, und sehr viele mir noch unbekannt
 und noch eine sehr große Ansbauke. Ich bin so frei diesen
 Brief ein paar flüchtige Skizzen von Trilobiten die ich gestern
 anfertigte beizulegen, und glaube daß zwar nicht die flüchtigen
 Zeichnungen aber daß die nicht sehr markanten Formen ein for-
 tmann der Serie möglich machen werden. In der nächsten
 Woche werde ich mit der Trilobiten-Expedition ein ziemlich
 beträchtliche Ansbauke zu übersenden. Ein günstiger Anlauf
 bei diesem Standort ist die nächste Schaffenszeit des Gipses, die
 eine Mühe ziemlich vollständige Exemplare heranzubringen
 erlaubt.

firt ist mir übrigab sehr bei dieser Gelegenheit aufgefallen, was
 übrigab auch in der Charakteristik der Trilobiten liegen kann. Es zeigt
 sich für uns sehr eine andere Reihenfolge der Trilobiten, wie
 die in der ersten Abhandlung aufgestellt. Unter diesen
 gelblich grauen Muschelbildungen liegen unschwer
 das der rotte Oolithkalk, auch dem ich beigefügt die Ammonoiten
 erfüllt. Es ist mir nicht gelungen trotz ziemlich langer Suchen eini-
 ge Schichten mit Fragmente (wahrscheinlich Trilobiten) unter
 Ammonoiten darin zu entdecken, die ich aber trotz dem mir
 nächsten Darstellung beilegen werde.



findet ein Stück grauer Kalk zu
 liegen, der dem Kalk äußerst ähnlich
 ist auf dem die Trilobiten
 fast. An Muschelbildungen sehr
 ich bis jetzt trotz langer Suchen
 nur ein paar Muschel darstellte
 darzubringen () die aber
 unmöglich heranzubringen werden,
 fast jedoch bei fortgesetzten Suchen



Geologische Bundesanstalt
Geological Survey of Austria

vielleicht wenigstens einmahl da zu finden. Die Tafel
sind alle ungenutzt seit dem Abgang des Landes
ausgerichtet zu sein.

Sollten Sie diesen Brief, der vielleicht schon mehrere
Ihre kostbare Zeit zu sehr in Anspruch nimmt, eines Ab-
mahl würdigen, so ist die Verbreitung derselben wenn möglich
mit Namen versehen, zurückzuführen.

Vielleicht würde ich mit mehr Aufmerksamkeit können, wenn ich
genauere Angaben schon bekannter Fundorte meines Umkrei-
ses besäße. So ist es mir z.B. nicht gelungen bei Dachsberg
noch zweimaligen Lagen etwas zu entdecken. Auch ist es
mir bei Pernitz, Gabelstein und in der Gegend umher. In meinen
näheren Nähe finde ich beständig, ohne je etwas zu finden. Über
das Ammonitenlager bei Cugesfeld geht jetzt eine Straße zum
Postamt hinüber, so daß ich daselbst kein Jahr mehr gefunden habe.
Aber ich habe mich etwas unternimmt, insonderheit da ich
nicht in Ungewissheit über das, was ich sah, blieb, und so in meinem
Lagen mit verlorenen Zeit verlor.

In der Hoffnung Ihnen bald etwas Interessanteres zu
senden zu können zeichne ich mich mit großer Hochachtung

Ihre

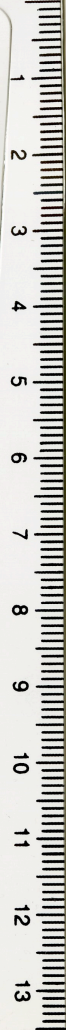
Berndorf ¹⁸⁵⁴ am 1ten Octob 1854.

argentinus Wien

(Handwritten signature)



(Faint handwritten text)



Geologische Bundesanstalt
 Geological Survey of Austria

[Faint, mostly illegible handwriting on the paper]

Gen. L. v. S.
Landesbibliothek
Landesbibliothek
Landesbibliothek

in Wien

W. v. geologische Reichsanstalt
Landesbibliothek

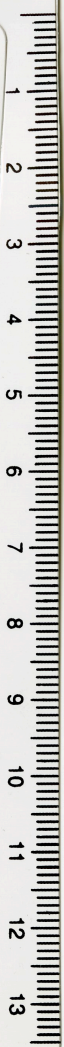
Wien
Wien
Wien

18
15
OCT
18

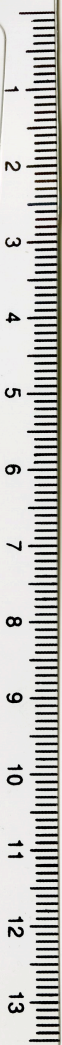
Post
Post
Post



Geologische Bundesanstalt
Geological Survey of Austria



1. *Spirifer Münsteri* Dav. (var. *Austriaca*)
2. " " " typische Form
3. " " " jung.
4. " " "
5. *Rhynchonella cornigera* Schafh. sp.
6. " *subrimosa* " "
7. " " " "
8. " " " "
9. " *fissicostata* Supp (voraus.
gintet öfn die falten am schma-
bel gespalt en reien.
10. " *subrimosa*, jung.
11. *Modiola* Schafhäutli Stur
12. *Astraea*.



Geologische Bundesanstalt
Geological Survey of Austria

- 1
Nr 2-4 *Spinifer Muersteri* Davids.
5 *Rhynchonella cornigera* Schafh.
6. " *subrimosa* "
7 " " "
8 " " "
9 " *finicostata* Guess
10 *Spinigeru oryzolpes* Emmer. ?
11 *Modiola Schafhäutli* Stur